

FLUGBLATT

Das Stuttgarter Flughafenmagazin

1/2004

Touristik-Drehscheibe Flughafen

Das Kreuz des Südens



Der Flughafen wächst
Countdown
für Terminal 3

Talk im Terminal
Fernseh-Promis
als Radio-„Leute“

Liebe Flugblatt-Leser!

Wer in Stuttgart das Touristik-Terminal 4 benutzt, der passiert auf dem Weg dorthin den Neubau von Terminal 3. Ende März wird er offiziell eingeweiht. Und viele Reisende und Besucher nutzen die Gelegenheit, im Vorbeigehen einen kurzen Blick durch die Glasfront in die neue Abflughalle des Flughafens zu werfen. Größer wird sie als das bestehende Terminal 1, mit dem sie eine funktionale Einheit bildet. Eine zusätzliche Stahlbaumreihe haben die Planer ihr ver-



passt und schaffen damit mehr Stauraum in den Wartezonen vor den Check-in-Schaltern. Das Durchleuchten der Koffer wird komplett hinter die Kulissen verlegt. Vollautomatisch wird dort die 100-prozentige Gepäckkontrolle vonstatten gehen.

Für Passagiere, die vom Vorfeld Richtung Terminal 3 blicken, zeigt sich ein weiterer großer Unterschied zu Terminal 1:

Ein Vorbau zieht sich über die gesamte luftseitige Gebäudefront. In dieser intern „Schublade“ genannten Konstruktion befinden sich die Wartebereiche. Durch diese Verlagerung wurde Platz gewonnen für großzügige Verkaufsflächen im Innern des Terminals. Dort wird wartenden Passagieren alles geboten werden, was sie auf einem internationalen Flughafen erwarten. Über die Mischung der hier und in den übrigen Terminals angebotenen Waren entscheidet eigens eine Centermanagerin, die für ein ausgewogenes und vielfältiges Angebot sorgen soll.

Kurz vor der Eröffnung Ende März startet eine große Umzugsaktion aus Touristik-Terminal 4. Der Reisemarkt, ein Spektrum von Reisebüros und Veranstaltern, zieht von dort um auf die Ebene 4 des neuen Gebäudes. Die neuen Geschäftsräume gruppieren sich um einen Marktplatz mit einer Kaffeebar. Prospekte holen, hinsetzen und bei einer Tasse Cappuccino in der anregenden Flughafenatmosphäre den nächsten Urlaub planen – und dann am besten gleich buchen.

Und wer Terminal 3 gleich nach Inbetriebnahme von innen sehen möchte, der sollte sich am Sonntag, 4. April 2004, nichts vornehmen: Dann findet ein großer Reisemarkt in allen Terminals statt – Sie sind heute schon herzlich dazu eingeladen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen Ihres Flugblatts!

Volkmar Krämer
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



2

27

Oldtimer kam auf dem Luftweg zur Restaurierung

Klappe auf, Wagen raus, Klappe zu. So einfach geht Luftfracht – auch wenn nicht jeden Tag ein Mercedes-Cabrio aus den 30er-Jahren zum Generalüberholungs-Heimurlaub eingeflogen kommt



Sehen, lesen, durchstarten!



Das Kreuz des Südens

4

Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt ... Solch rot-blaue Urlaubsgedanken bekommt auch, wer montags, dienstags, freitags oder sonntags den Blick übers Vorfeld des Stuttgarter Flughafens schweifen lässt. Dann sind die roten TUI-Smileys auf bis zu 14 blauen Hapag-Lloyd-Vögeln zu sehen, die kurz hintereinander zum Touristik-Drehkreuz in Stuttgart einschweben und deutsche Winterurlauber sternförmig zu Sonnenzielen am Mittelmeer bringen



6

Countdown für Terminal 3

Über diese Brücke soll'n sie geh'n: die Fluggäste, die mit Beginn des Sommerflugplans Ende März 2004 ins dann eröffnete Terminal 3 strömen. Noch läuft der Innenausbau des neuen Passagiergebäudes auf Hochtouren. Jährlich vier Millionen Fluggästen wird es Platz bieten – und kaum Kundenwünsche offen lassen



25

Pustekirche am Flughafen

Kaum noch Augen für ihr Gepäck hatten Besucher des Flughafens Mitte November, erhob sich doch mitten in Terminal 1 über den Ticketschaltern eine Gummikirche. Doch so verwundert sie sich die Augen auch rieben – die vermeintliche Fata Morgana, eine mit Kompressordruck in Form gehaltene aufblasbare Kirche, blieb einen ganzen Tag lang stehen. „Kirche. Mehr als man glaubt“, lautet überaus treffend das Werbekampagnen-Motto der evangelischen Landeskirche in Württemberg

Unternehmen im Gespräch

12

Herma: Frühe Volltreffer mit der Fotoecke

STR Special

14

*Pilotencheck im flugmedizinischen Zentrum
Erdbebenhilfe-Übung: Schikane in Skopje
Zaubererfrühstück für kleine Leseratten
Das Terminal als Kunst-Galerie
Internet am Airport: Drahtlos in Stuttgart*

Reise aktuell

20

Arvidsjaur – Wochenende im Wintermärchen

Flughäfen der Welt

22

Antalya – das Tor zur türkischen Riviera

Partner am Airport

24

dba – die bunte Airlinesgeschichte

Welt der Luftfahrt

28

Günstigflieger in Stuttgart gut gestartet

Baden-Airpark

29

Ryanair und das badische ABC

Das Kreuz des Südens



4

Blau, blau, blau sind alle meine Flieger – zumindest an Drehkreuztagen, an denen Hapag-Lloyd Urlauber massen gen Süden fliegt

Viermal pro Woche färbt sich das Flughafenvorfeld morgens und abends blau – bis zu 14 Hapag-Lloyd-Ferienflieger treffen dann fast zeitgleich zum sogenannten Drehkreuz ein

Dienstagmorgen am Stuttgarter Flughafen. Alle paar Minuten taucht ein großer blauer Vogel am nebligen Novemberhimmel auf und landet kurz darauf sicher auf der Piste. Während er mit bis zu 280 Urlaubern an Bord zu seiner Parkposition auf dem Vorfeld rollt, kommt schon der nächste blaue Vogel geflogen. Ein gutes Dutzend dieser Vögel bildet jenen Schwarm, der sich in Stuttgart sammelt und wenig später Richtung Süden aufbricht. Drehkreuz nennt sich die kurzfristige Invasion der blauen Zugvögel, die sonnenhungrige Urlauber aus dem nasskalten deutschen Winter

heraus und zu ihren Ferienzeilen rund ums Mittelmeer fliegen. An vier Wochentagen – montags, dienstags, freitags und sonntags – bringt die Fluggesellschaft Hapag-Lloyd morgens Passagiere sternförmig aus ganz Deutschland zum Stuttgarter Flughafen. Hier, im Süden der Republik, werden am Drehkreuz-Spitzentag Dienstag rund 2500 Fluggäste und ihr Gepäck in Windeseile neu sortiert und, wiederum sternförmig, je nach Reiseziel auf die Ferienflieger verteilt. Höchstens 90 Minuten darf der Sortiervorgang zwischen Kommen und Gehen dauern – für den

Bodenverkehrsdienst eine gewaltige Aufgabe. Fahrtreppen, Vorfeldbusse, Kofferwagen und weiteres Gerät müssen in ausreichender Zahl und zur rechten Zeit zur rechten Stelle sein. Damit das reibungslos funktioniert, hat die Flughafen Stuttgart GmbH kräftig investiert: Zwischen Terminal 3 und Terminal 4 baute sie einen zusätzlichen Wartebereich für die Umsteigepassagiere. Und in den Gerätehallen des Bodenverkehrsdienstes installierte der Flughafen ein rund 100 Meter langes Koffersortierband, mit dem der Gepäckdienst der Kofferflut Herr wird. An diesem Drehkreuz-Sortierband

Die kleine Invasion geht zu Ende, die blauen Zugvögel brechen wieder auf



sind getrennte Zonen für ankommende und abgehende Gepäckstücke eingerichtet, damit in der Eile der Zeit die Koffer und Reisetaschen aus Hamburg, Köln oder Leipzig in die richtige Maschine etwa nach Teneriffa oder nach Hurghada am Roten Meer kom-

men. Auf dem Rückweg aus südlichen Gefilden zurück nach Deutschland wird das gesamte Gepäck am Stuttgarter Flughafen nochmals zusätzlich kontrolliert. Zum Sicherheits-Check gehört auch, dass der Gepäckdienst mit Barcodescannern die Gepäcknum-

mern in Bruchteilen von Sekunden erfasst und mit den Daten im zentralen Buchungssystem abgleicht. Dem Stuttgarter Flughafen bringt das Drehkreuz von Hapag-Lloyd neben einem Passagierzuwachs etwa 300 feste Arbeitsplätze im Winterhalbjahr. Flughafen-Ge-

schaftsführer Georg Fundel sieht den Flughafen als wichtigsten Arbeitgeber der Filderregion bestätigt: „Bisher war das Flugaufkommen im Winter verglichen mit dem Sommerhalbjahr deutlich schwächer, sodass die Mitarbeiterzahl in der Winterzeit geringer war. Durch das Zusatzgeschäft mit dem Drehkreuz bleibt die Auslastung den Winter über hoch.“

Ein Vorteil für Kunden, die ab Stuttgart fliegen: Viele der von Hapag-Lloyd angeflogenen Ziele erreichen im Winterhalbjahr nur durchs Zusammenlegen von Flügen ein ausreichendes Passagieraufkommen. Da der Sammelpunkt in Stuttgart ist, werden Stuttgarter Urlauber ohne Umsteigen direkt zu ihren Reisezielen geflogen. ■



Sammelpplatz Flughafen: Von bis zu 14 Heckflossen lächelt der TUI-Smiley

Das Touristik-Drehkreuz fordert alles vom Bodenverkehrsdienst



Mit Barcode-Scannern wird das Gepäck und sein Ziel blitzschnell erfasst

Countdown für Terminal 3

Das letzte Quartal vor Eröffnung des neuen Terminals 3 am Stuttgarter Flughafen läuft – und mit ihm die heiße Phase im Innenausbau. Auch wenn es überall noch hämmert und klopft, Kreissägen und Trennschleifer kreischen: Bis Ende März 2004 wird sich die Großbaustelle in ein großzügig modernes Fluggastgebäude verwandelt haben. Am 28. März, pünktlich zum Start von Sommerzeit und Sommerflugplan, öffnet Terminal 3 seine Pforten. „Wir liegen voll im Zeit- und Kostenplan“, versichert Ralf LaBau, Chefplaner am Stuttgarter Flughafen.

Das neue Terminal bietet Platz für vier Millionen zusätzliche Passagiere im Jahr, die ihr Gepäck an 40 Check-in-Schaltern in der hellen

Abflughalle aufgeben werden. Von der lückenlosen Kontrolle seines Reisegepäcks wird der Fluggast dann nichts mehr mitbekommen, denn Koffer, Reisetaschen und Rucksäcke werden hinter den Kulissen durchleuchtet (siehe Bericht auf Seite 10).

Ganz groß geschrieben ist der Service für die Fluggäste: Unter dem Astwerk der 18 markanten Stahlbäume in Terminal 3 werden Blumen, Geschenke, Bekleidung und allerlei Reisebedarf angeboten, es gibt einen Frischemarkt nebst Bäckerei ebenso wie eine Apotheke und einen Friseur. Und wer sich vor dem Fliegen stärken will, findet diverse Restaurants und Bars – von der Seafood-Trattoria bis zum Wiener Kaffeehaus.

Vor Terminal 3 herrscht schon Betrieb – und bald auch innen





Kurz vor der Eröffnung gut zu erkennen: Die Terminals 3 (rechts) und 1 (Bildmitte) sind miteinander verschmolzen



Markenzeichen auch des neuen Terminals sind die Stahlbäume, unter deren Silberästen hier Shops entstehen

Farbenfrohe Fliegerschar auf dem Vorfeld – allerlei Läden, Bars und Restaurants sorgen auch im Fluggastgebäude für bunte Vielfalt



Bevor die neuen Fluggastbrücken tragen, müssen sie selbst von Kranarmen getragen werden



Thyssen-Techniker Klaus Hugo zeigt seinem Monteur-Kollegen Michael Böhle, wo's langgeht



Bindeglied zwischen festem und beweglichem Brückenelement ist eine Rotunde mit Treppenhaut



Huckepack zum Montageort: Auf dem Tieflader fährt die Brücke an Terminal 1 vorbei

Ins Flugzeug geht es über spanische Brücken



Es führt ein Steg nach nirgendwo? Noch. Aber schon bald geht's rechts weiter in den geräumig hellen Terminal-Neubau

Möglichst komfortabel sollen die Passagiere vom Terminal ins Flugzeug gelangen. Der direkteste Weg an Bord der Maschine führt über eine der vier neuen Fluggastbrücken, die in den vergangenen Monaten angeliefert und an Terminal 3 angebracht wurden. Während Monteure die gebäudenahe festen Brückenelemente aus Stahl und Glas vor Ort zusammenbauten, gingen die beweglichen Brückenteile auf Europareise: Die im Fachjargon Teleskopiertunnel genannten Brücken stammen aus Asturien, der Nordwestecke Spaniens, und wurden auf Tiefladern zum Stuttgarter Flughafen transportiert.

Am starken Arm zweier Krane mussten die tonnenschweren Verbindungsstücke zwischen Flugsteig und Flugzeug zentimetergenau in die richtige Position gehievt werden – Präzisions- und Schwerarbeit zugleich, aber dennoch kein Problem für die Monteure der Firma ThyssenHenschel, die auf Fluggastbrücken spezialisiert sind und auf ständiger Wanderschaft quer durch Europa von Flughafen zu Flughafen ziehen. Drei der vier neuen Stege vom Warteraum zum Flugzeug sind deutlich kürzer als jene am benachbarten Terminal 1, weil die Warteräume des Terminals 3 wie eine gläserne Riesenschublade ins Flughafenvorfeld hineinragen (gut

zu sehen ist das auf dem großen Luftbild auf der vorhergehenden Doppelseite). Diese Schubladebauweise bringt vor allem jenen Passagieren Vorteile, deren Flugzeuge auf einer Außenposition parkt und die deshalb mit einem Vorfeldbus zum beziehungsweise vom Flieger gebracht werden: Für sie bildet die vorspringende Warterraumzone ein Dach, weshalb sie auch bei Schmuddelwetter ihre Flugreise trockenen Fußes beginnen oder beenden können.

Nun verfügt der Stuttgarter Flughafen über insgesamt acht Fluggastbrücken. Deren beweglicher Teil ist auch von der Höhe her variabel und kann an ganz unterschiedliche Flugzeugtypen andocken. Die Brücken bringen aber nicht nur Fluggäste, sondern auch Strom zum Flugzeug. Dicke Starkstromkabel führen an der Brückenunterseite entlang und liefern den Fliegern die benötigte 400-Hertz-Versorgung. Eine Boeing 737 beispielsweise, der gängigste Flugzeugtyp in Stuttgart, zapft in der Spitze bis zu 36 Kilowatt ab. Die Bodenstromversorgung via Fluggastbrücke ist nicht nur praktischer, als die so genannte Groundpower mit dem Fahrzeug zum Flugzeug zu bringen. Sie ist auch umweltfreundlicher, weil der Strom nicht erst auf dem Vorfeld per Generator aus Dieselkraftstoff gewonnen werden muss.

Neue Vor- fahrt vor die Terminals

Wer in den vergangenen Wochen mit dem Auto vor die Terminals gefahren ist, hat es bereits bemerkt: Vor den Passagiergebäuden gibt es seit dem Herbst eine neue Verkehrsführung. Auf der Abflugebene geht es nun nach Terminal 1 länger geradeaus, am gesamten Terminal 3-Neubau vorbei und erst nach dem Parkhaus P6 nach links zurück auf die Flughafenstraße. Die Schleife zwischen McDonald's, Terminal 3 und Mövenpick-Hotel ist also größer geworden, bleibt aber vor den Terminals Einbahnstraße in West-



Immer der Fassade lang führt die nun deutlich längere Vorfahrt vor die gesamten Terminals

Ost-Richtung. Die bisherige Route an der Tankstelle vorbei ist nicht mehr möglich. Mit der verlängerten Vorfahrt auf der Abflugebene lässt sich nun auch das Touristik-Terminal 4 deutlich einfacher erreichen; der lange Wellblechröhren-

Tunnel ist abmontiert.

Eine Etage tiefer, auf der Ankunftsebene, führt die Terminalvorfahrt jetzt noch länger geradeaus. Erst weit hinter Terminal 4 schlängelt sich die Fahrspur zurück auf die Flughafenstraße. Und auch

die Lieferanten für die Terminals 3 und 4 haben's künftig leichter: Ab Ende Januar ist der Anlieferhof zwischen den beiden Passagiergebäuden nutzbar. Dann kommen außer den Passagieren auch die Waren rasch in die Terminals.



WOLFER & GOEBEL
BAU UND PROJEKT GMBH

AUF PARTNERSCHAFT BAUEN

Inselstraße 9 - 70327 Stuttgart - Telefon: 07 11/25 86-0
Telefax: 07 11/2 57 93 43 - www.wolfer-goebel.de

Erfahrener und zuverlässiger Partner für Architekten, Ingenieure und Bauherren

- Ingenieurbau
- Industrie- und Gewerbebau
- Tief- und Kanalbau
- Straßenbau

- Schlüsselfertiges Bauen
- Abbruch und Umbau
- Garten- und Landschaftsbau
- Estrichbau

LEISTUNGEN

- Betonbohren und -sägen
- Betonlabor, Prüfstelle E und W
- Entsorgung verunreinigter Böden
- Ingenieurdienstleistungen



Kippfächer lotsen Koffer und Taschen durch die Gepäckanlage



10

Bis zu drei vollautomatische Durchleuchtungsstufen passiert das Reisegepäck (hier noch Testkoffer) im neuen Terminal 3

Ampelfarbspiel im Kofferkeller: Je nach Röntgenstufe wird das Gepäck über grüne, gelbe oder rote Rampen vorangeschleust

Gepäck-Check tief im Bauch

Tief im Bauch des neuen Terminals 3 rattert dessen Herzstück: die vollautomatisch arbeitende Gepäckförderanlage. Derzeit schleust sie über eine Vielzahl blauer, grüner, gelber und roter Rampen noch Testkoffer durch verschiedene Durchleuchtungsstationen. Doch schon ab Februar wird's ernst: Dann startet die rund zehn Millionen Euro teure Hightech-Anlage ihren dreistufigen Gepäck-Check mit tatsächlich aufgegebenem Gepäck, das ihr aus den Nachbarterminals zugeleitet wird. Bis zu drei Mal wird das Gepäck auf dem Weg durch die Anlage geröntgt. Von den Check-in-Schaltern her kommend, werden

in der ersten Stufe bis zu 4.800 Koffer, Taschen und Rucksäcke pro Stunde durchleuchtet. Der Löwenanteil davon wird als unbedenkliches Gepäck gleich auf einen der vier Gepäckrundläufe geschleust – fertig zum Abflug. Die nicht so rasch als einwandfrei klassifizierten Gepäckstücke leitet die Anlage über Kippfächer einem oder sogar zwei weiteren, intensiveren Röntgendurchgängen zu. Nur jene Koffer, deren Inhalt dann immer noch im Dunkeln bleibt, werden von Mitarbeitern des Bundesgrenzschutzes von Hand untersucht – notfalls dadurch, dass die Passagiere zum Öffnen der Koffers ins Séparée hinzugebeten werden. ■



Das richtige Maß

beim Erfassen, Auswerten und Präsentieren
geodätischer und geotechnischer Informationen,

durch

beim Aufstellen raumbezogener Informationssysteme,
beim Erstellen von Messkonzepten,
beim Liefern und Einbau geotechnischer Instrumente,
beim Einrichten automatischer Messsysteme.

intermetric
Vermessung Geotechnik Geoinformatik

Industriestr. 24 · 70565 Stuttgart · Tel. 0711/78 00 39-2 · Fax 0711/78 00 39-7 · www.intermetric.de
Berlin · Ditzingen · Dresden · Konstanz · Limburg · Stuttgart · Ulm

URLAUB OHNE AIR BERLIN IST WIE FLUG OHNE SCHULE.



HamburgerConnection.de

Mallorca Shuttle & Meer:

Täglich Stuttgart ↔ Palma de Mallorca. Dazu viele andere Ziele.

✈ Sportgepäck bis 30 kg kostenlos.

✈ Fliegen Sie mit einer der jüngsten Flotten Europas!

Infos und Buchungen in Ihrem Reisebüro, im Internet oder bei unserem 24-Stunden-Service.

airberlin.com

01805-737 800

(0,12 €/Min.)

 **AIR-BERLIN**
We fly Europe

Frühe Volltreffer mit der Fotoecke

Von einer kleinen Familiendruckerei in Stuttgart-Wangen entwickelte sich die Herma GmbH zum weltweit tätigen Spezialisten für Selbstklebetechnik

GmbH, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Das ist Herma – und in gewisser Weise doch auch wieder nicht. Schließlich ist es gerade die unbeschränkte Haftung, die Hermas Klebeprodukte so beliebt machen. Wie auch immer: Das Unternehmen klebt jedenfalls am Erfolg – und mit Erfolg. So haften Spezialetiketten

selbst bei Temperaturen bis 180 Grad Celsius oder auf Behältern, die auf dem Meeresgrund liegen. Bis zu solchen Hightech-Klebern war es noch ein weiter Weg, als Heinrich Hermann 1906 in Stuttgart-Wangen eine kleine Druckerei eröffnete. Hermann stellte sich komplett sowie Teile seines Namens in den Dienst der



Die Fotoecke klebt noch heute in vielen Alben weltweit. Ihr Siegeszug begann vor über sieben Jahrzehnten

Firma Herma, die auch Warenanhänger produzierte. In den 30er-Jahren, als die private Fotografie ihren ersten Boom erlebte, gelang dem Unternehmen der große Durchbruch: Die transparente Fotoecke, damals noch nicht selbstklebend, sondern wasserlöslich gummiert, trat ihren Siegeszug durch ungezählte Fotoalben an. Kurz nach dem zweiten Weltkrieg sorgte Selbstbedienung in den Warenhäusern für klingende Kassen im Hause Herma. Die Waren mussten nun alle einzeln mit Preisschildchen versehen werden; und Werner Hermann, der Sohn des Unternehmensgründers, erkannte selbstklebende Etiketten als ideales Mittel zur Preisauszeichnung.

Bis heute entwickelte sich Herma zu einem führenden Spezialisten für Selbstklebetechnik, der laufend neue Produkte für Anwender in der Industrie sowie in Büro und Haushalt auf den Markt bringt. Dazu zählen komplette Etikettieranlagen, mit denen bis zu 800 Labels pro Minute etikettiert werden können, ebenso wie Klebspender, deren Klebstoff sich faden- und tropffrei auftragen und genauso schnell rückstandsfrei wieder abrubbeln lässt. Fotos oder normale Papiere verwandeln sich damit in Haftnotizen. Inzwischen verfügt Herma über drei Produktionsstandorte im Großraum Stuttgart: Wangen, Filderstadt-Bonlanden und Deizisau.



„Wir wollen unsere Strategie einer forcierenden Internationalisierung weiter vorantreiben. Der schnelle Weg zu unseren Kunden in der ganzen Welt, wie ihn der Flughafen Stuttgart bietet, ist dabei ein wichtiger Standortvorteil.“

Manfred Minich, Geschäftsführer der Herma GmbH

Hier (f)liegen Sie richtig:

Himmlicher Service und teuflisch gute Ideen für interessante Werbeartikel, mit denen Sie bei Ihren Kunden ins Schwarze treffen.



engel-werbung Werner Huissel GmbH · Werbeartikel und Promotion-Service

Julius-Hölder-Straße 41 · 70597 Stuttgart · Tel. 0711/72 72 32-0 · Fax 0711/72 72 32-22
info@engel-werbung.de · www.engel-werbung.de

Meilensteine der Firmengeschichte



Ob von der Rolle oder am laufenden Band – Selbstklebetechnik à la Herma findet reißenden Absatz

Zusammen mit den fünf Auslandsgesellschaften und -beteiligungen in Frankreich, Österreich, England, Schweden und Singapur beschäftigt Herma rund 800 Mitarbeiter, die im vergangenen Jahr über 150 Millionen Euro Umsatz schufen. Der stetig wachsende Exportanteil der Firma lag zuletzt bei 40 Prozent. In Bonlanden baut Herma derzeit ein Logistikzentrum, das im Frühjahr 2004 in Betrieb geht.

Wichtig für den Erfolg sei die lückenlose Know-how-Kette der drei Sparten Haftmaterial, Etikettiersysteme und Papierwaren, sagt Herma-Geschäftsführer Manfred Minich: „Nur wenige Etikettenhersteller sind in der Lage, den Ausgangsstoff jedes Etiketts, also das Haftmaterial, selbst zu entwickeln und zu produzieren.“



Für die Chemie- und Pharmabranche gibt's Spezialetiketten

Mit so genannten Smart Labels, Etiketten mit integriertem Chip samt Antenne, arbeitet Herma nun auch im Feld der berührungslosen Datenübertragung. Mit den Spezialetiketten lassen sich Waren sekundenschnell erfassen – und viel schwieriger klauen. Aber auch

die herkömmlichen Aufkleber haben längst noch nicht ausgedient. Für die Pharmaindustrie etwa entwickelte Herma ein Kennzeichnungsetikett, das sich mit Pressluft von den Versandbehältern ganz einfach wieder abblasen lässt. ■

- 1906** Heinrich Hermann gründet die Herma GmbH – zunächst eine kleine Druckerei in Stuttgart-Wangen
- 1925** Herma baut am Stammsitz in Stuttgart-Wangen neu
- 1929/** Patent für die „Favorit“-
- 1931** Fotoecke; die noch heute gleichnamige „Transparol“-Fotoecke kommt als gummierte Variante auf den Markt
- 1939** Heinrich Hermann stirbt; sein ältester Sohn Eberhard führt die Geschäfte
- 1945** Eberhard Hermann fällt im Krieg; zwei weitere Brüder, Werner und Heinrich jr., übernehmen die Geschäftsführung
- 1947-** Herma bringt selbstklebende
- 1949** Etiketten zur Preisauszeichnung auf den Markt, es folgen erste Exportaufträge
- 1954** Die „Transparol“-Fotoecke wird selbstklebend
- 1961/** Expansion: Neue Standorte in
- 1965** Filderstadt-Bonlanden und Deizisau entstehen
- 1970** Herma strukturiert sich in die drei selbstständigen Sparten Etikettiersysteme, Haftmaterialien und Papierwaren
- 1971** Mit Herma France entsteht die erste Tochtergesellschaft
- 1975-** Immer neue Patente in der
- heute** Klebstofftechnologie sowie Zertifizierungen etwa des Umweltmanagementsystems (2001)

Bus-Charter
Taxi-Service
Airline-Service
VIP-CAR-Service
Kurier-Dienste

HOFMANN

...fährt exklusiv

Flughafen
Terminal 1/Ankunft
Fon: 07 11/79 63 56
Fax: 07 11/7 97 95 83
Internet: www.Flughafen-Stuttgart.de/Anfahrt/Hofmann
E-mail: Thomas.H.Hofmann@t-online.de

Den medizinischen Erstcheck erhalten Piloten am Flughafen



Dr. Roland Quast leitet das flugmedizinische Zentrum am Flughafen

Der Weg zum Traumberuf Pilot führt ins flugmedizinische Zentrum. Dort wird die Spreu vom Weizen getrennt und der Pilotenanwärter von Kopf bis Fuß gecheckt. Nur vier dieser Zentren, in denen eine solche Erstuntersuchung gemacht werden kann, gibt es in Deutschland: Die Lufthansa unterhält eines in Frankfurt, die Luftwaffe in Fürstfeldbruck, das Zentrum für Luft- und Raumfahrt eines in Köln – und seit 1. Dezember existiert auch am Stuttgarter Flughafen ein flugmedizinisches Zentrum. „Wir testen die angehenden Piloten auf Herz und Nieren“, sagt Dr. Roland

Quast. Er leitet das Stuttgarter Zentrum und dessen 14-köpfiges Team. Ein Schwerpunkt der Piloten-Erstuntersuchung sind die Augen. Mit dem Keratographen, einem Vermessungsgerät für die Hornhaut, wird unter anderem kontrolliert, ob sich der künftige Pilot schon einer Laseroperation unterzogen hat. Das flugmedizinische Zentrum hat zudem Gutachterfunktion für Zweifelsfälle und berät Reisende unter anderem in puncto Vorsorge-Impfung (z.B. gegen Gelbfieber) bei Reisen in tropische Länder.

Infos unter www.aeromed.de.

14

Winterzeit am Flughafen. Wenn Autofahrer mit Freiluft-Garage zum Eiskratzer greifen, haben die Männer der Lufthansa-Technik alle Düsen voll zu tun. Sie sind in Stuttgart fürs Enteisen der Flugzeuge zuständig. So romantisch, wie das auf unserem Foto aussieht, geht der Dienst am Teleskoparm der Eisbären genannten Fahrzeuge aber meist nicht zu



Ascot-Hotel Stuttgart-Airport

Ascot-Hotel Stuttgart-Böblingen

Ascot-Hotel Stuttgart-Ditzingen

Und was bietet Ihr Hotel in Stuttgart?

„Sind Sie auch innerhalb von wenigen Minuten am Flughafen oder in einem der Kongress-Zentren? Womöglich mit dem hoteleigenen, kostenlosen Shuttle-Service? Haben Sie dort auch **Musicals**, die **Stuttgarter City** und **Firmensitze** weltweit bekannter Unternehmen in nächster Nähe? Und trotzdem ein ruhiges und dazu gut ausgestattetes Zimmer? Was, Sie möchten jetzt auch in's **Ascot-Hotel Stuttgart-Airport**? Aber gerne bin ich Ihnen beim Buchen behilflich!“

Hotline für das Ascot Hotel Stuttgart-Airport:
0711/70900 www.ascot-hotels.de

Ascot
Hotel Stuttgart-Airport

Karl-Benz-Straße 25
70794 Filderstadt
Telefon (0711) 7090-0
Telefax (0711) 7090-100
eMail reservierung.filderstadt@t-online.de

Ist doch naheliegend!

Erdbebenspezialisten proben heiklen Einsatz



In der Erdbebenhelfer-Übung will auch Schikane trainiert sein

Zu Trainingszwecken verlegte das Technische Hilfswerk (THW) im Herbst den mazedonischen Flughafen in Skopje kurzerhand ins Terminal 4 des Stuttgarter Flughafens. Ein knallhartes Übungsszenario hatte sich das THW ausgedacht: Nach einem Erdbeben im Kosovo sollten Helfer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz über den mazedonischen Flughafen in Skopje ins Katastrophengebiet einreisen – erschüttert wurden die Erdbebenhelfer aber gleich

bei der Ankunft. Immer wieder wurden sie schikaniert, angeschrien, erniedrigt, provoziert und mit Waffen bedroht. „Wir haben die Erfahrungen vieler Auslandseinsätze der vergangenen Jahre in die Übung einfließen lassen“, erklärt Claus Höllein von der THW-Bundeschule Neuhausen. Mit dem realitätsnahen Ernstfalltraining sollte die Zusammenarbeit deutschsprachiger Zivil- und Katastrophenschutzorganisationen verbessert werden.

Tauschtag für Luftfahrtfans

Luftfahrtfans aufgepasst: Für Samstag, 27. März 2004, lädt die Aviation Society Stuttgart zum 15. internationalen Luftfahrt-Tauschtag in die Sport- und Festhalle in Musberg (Stadt Leinfelden-Echterdingen). An der Luftfahrt Interessierte treffen dort auf Sammler, die Dias, Postkarten oder Safety-Cards zum Tausch oder Kauf anbieten. Darüber hinaus gibt es Luftfahrt-Literatur, Flugzeugmodelle und viele andere Accessoires für den Luftfahrtfan. Der Eintritt kostet 2 Euro; wer Waren zum Tausch oder Kauf anbieten möchte, kann für 5 Euro einen Tisch mieten. Information und Reservierung: Nico Ruwe, E-Mail: nico.ruwe@asstr.de oder Matthias Lindner, E-Mail: matthias.lindner@asstr.de.



Zauberhaftes Hogwarts-Frühstück

Das Warten auf den neuen Harry-Potter-Band („Harry Potter und der Orden des Phoenix“) versüßte das Flughafen-Restaurant „Red Baron“ den Zauberbuchfans im November mit einem Hogwarts-Frühstück. Grasgrün-froschige Verwandlungstränke gab es ebenso wie Serpensoria-Gurkenschlangen oder Berti-Botts-Bohnen. Und was wäre die Zauberschule Hogwarts ohne richtigen Zauberer? Unvollständig. Deshalb schnellte überraschend Magier Topas mit seiner Frau Roxanne vorbei und verzauberte die schlemmernden Leseratten.

TAXI | AUTO | ZENTRALE STUTTGART



Unser Taxi-Service
ist für Sie – rund um
die Uhr zur Stelle!

TEL 0711 | 19 410

Taxi-Auto-Zentrale Stuttgart · Karlsbader Straße 42 · 70372 Stuttgart

KURIER | TAXI STUTTGART



Ihr 24-Stunden Brief- und
Paket-Kurierdienst für
Stuttgart und Umgebung

TEL 0711 | 19 416

Kurier Taxi Stuttgart · Karlsbader Straße 42 · 70372 Stuttgart

Fernseh-Prominente als Radio-„Leute“ im Terminal



Talk im Terminal: „SWR 1 Leute“ unterm roten Doppeldecker

Nach nunmehr sieben Livegesprächen am Flughafen gehört die Talksendung „SWR 1 Leute“ schon fast zum Flughafen-Inventar – nicht nur den Radiomachern

gefällt ihr Plauder-Plätzchen in Terminal 1, auch die Vor-Ort-Zuhörer erfreuen sich am stimmungsvollen Ambiente unter dem roten Doppeldecker. Dass der Andrang auf die etwa 60 Tischplätze groß ist, kann kaum verwundern: Der Südwestrundfunk bringt immer wieder prominente Stimmen zu Gehör. Im Herbst waren zwei Funk- und Fernsehbekannte des Senders an der Reihe: Zunächst Ulrich („Das Wetter ...“) Wickert, der seit 13 Jahren die ARD-Tagesthemen mit Ironie, Charme und Humor moderiert. Und wenige Wochen später Nina („Alles wird gut!“) Ruge, die übers ZDF-„heutejournal“ und die Nachrichten-Spättausgabe „heute Nacht“ zum Promi-Magazin „Leute heute“ gelangte. Gekonnt bot SWR-Interviewer Wolfgang Heim den beiden eine Plattform, auf der sie ihre Medienstärken voll ausspielen konnten: Schlagfertigkeit und Witz.



Ulrich Wickert hat auch ohne Griff zum Buch genug zu erzählen



Moderator Wolfgang Heim im netten Plauder-Duett mit Nina Ruge

Bund Deutscher Künstler eröffnet Fluggästen „Horizonte“

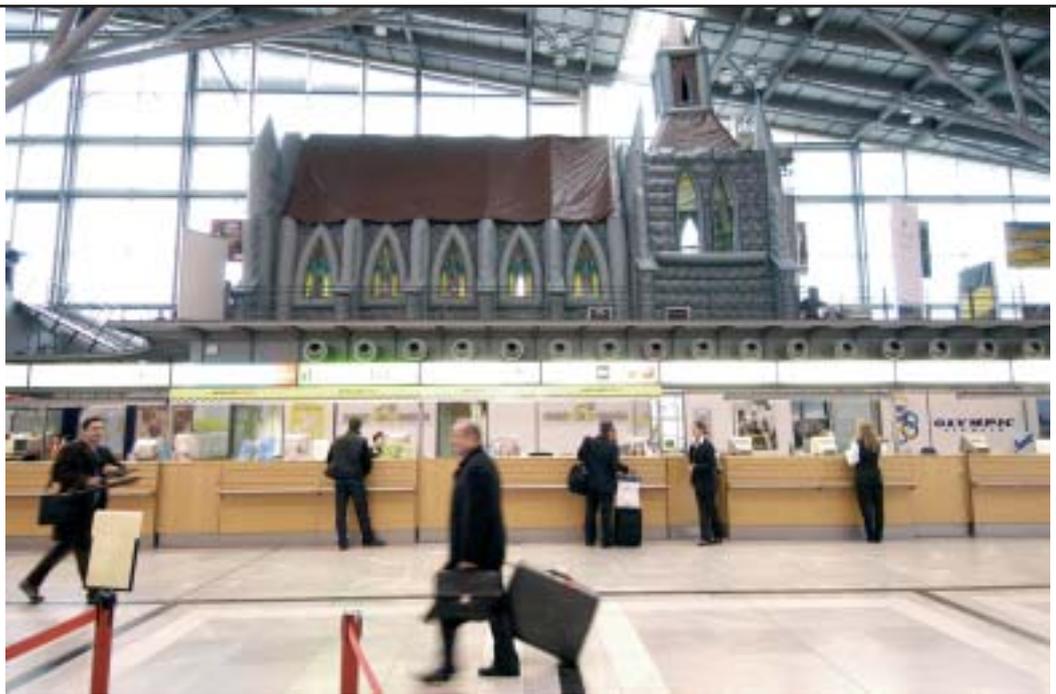


Seit vielen Jahren bringt Kunst im Terminal den Flughafen ins Feuilleton

Auch als Galerie gibt Terminal 1 eine gute Figur ab. Das nutzte im Herbst zum wiederholten Male der Bund Deutscher Künstler (BDK) – nun mit der Ausstellung „Horizonte“. Eben jene Horizonte eröffneten die Maler Joachim Krüssmann, Ursula Andres und Matthias Kroth den Fluggästen, die sie schon vor dem Abflug mit ihren farbenfrohen Gemälden auf die Reise in fremde Länder schickten. Gegenständliche wie auch abstrakte Tierbilder bekamen die Ausstellungsbesucher ebenso zu sehen wie expressionistische Gemälde sowie Arbeiten, in denen Elemente von Werbeplakaten, Comics oder auch Fernsehserien anklingen.



*Auch wenn es so aussieht:
Am Schalter unten gibt es keine
Tickets für die Kirche oben*



Oben heilig, unten eilig. Ganz bewusst geht die evangelische Kirche ungewöhnliche Wege

Pustekirche am Flughafen



Landesbischof Gerhard Maier im Fokus des Medieninteresses

Nimmt man die irritierten Gesichter der Reisenden als Maßstab, war das Werbekampagnen-Motto der württembergischen Landeskirche überaus zutreffend: „Kirche. Mehr als man glaubt.“ In der Tat trauten Passagiere und Besucher des Flughafens ihren Augen kaum, als sie Mitte November ins Terminal 1 kamen – türmte sich doch über den Ticketschaltern der Airlines eine zwölf Meter lange und elf Meter hohe aufblasbare Kirche auf. Das Erstaunen war ein von der evangelischen Landeskirche gewünschter Effekt. „Die christliche Botschaft hängt nicht an traditionellen Formen“, erklärte Landesbischof Gerhard Maier vor Ort. „Sie ist es wert, dass wir mit Fantasie

und Ideen nach neuen Wegen suchen.“ Während Maier und Flughafenseelsorger Otto Rapp einen Gottesdienst in der Gummikirche abhielten, schlug bei einer Kinderbesuchergruppe im Terminal das Staunen in Jubel um: „Yippie, Harry Potter!“, riefen sie. Dass die mit Kompressorluft in Form gehaltene Kirche die Kinder ans Zauberinternat Hogwarts, des englischen Buchhelden Harry Potter, erinnerte, kam nicht von ungefähr; schließlich ist auch Michael Gill, der die aufblasbare Kirche nach dem Modell einer Hüpfburg für Kinder erfand, Engländer – und der Kirchenbaustil so britisch wie jener der schlossähnlichen Zauberschule. ■



Flughafenseelsorger Otto Rapp beim Gottesdienst in der Gummikirche



Kein Fly-in – nur für ein Foto-shooting wird die Leichtbau-Kirche auf dem Flughafen-Vorfeld noch einmal aufgeblasen

Ein neues Führungsduo bei Aegean Airlines in Stuttgart



Eva Mastrogianni und Ulrich Welt bilden die Aegean-Spitze

Die Stuttgarter Station der Aegean Airlines hat eine neue Doppelspitze: Eva Mastrogianni ist neue Stationsleiterin, Ulrich Welt neuer Verkaufsleiter der griechischen Fluggesellschaft, die Stuttgart auf dem Luftweg mit Athen, Saloniki und Kavala verbindet. Die 43-jährige Mastrogianni hatte zunächst in Reisebüros in Griechenland, später in Reutlingen und Stuttgart gearbeitet und war Mitte der 90er-Jahre zum Groundservice des Stuttgarter Flughafens

gewechselt. Ab Herbst 1998 war sie Mitarbeiterin und Supervisorin bei Cronus Airlines, bis jene vor rund zwei Jahren von Aegean übernommen wurde. Der 50-jährige Welt war ab 1979 für zehn Jahre Passageleiter bei der PanAm, danach zwei Jahre stellvertretender Stationsleiter bei der Austrian Airlines. 13 Jahre leitete er deren Verkauf in Stuttgarts Innenstadt, bevor ihn nun der Aegean-Verkaufsleiterposten wieder zurück an den Stuttgarter Flughafen führte.

Drahtlos vom Flughafen in die weite Netzwelt



Unplugged ins World Wide Web mit Wireless LAN – gecheckt?

Schnell vor dem Abflug ein paar E-Mails checken, im Internet surfen oder der Frau online einen Blumenstrauß ordern – das ist seit Oktober am Stuttgarter Flughafen ein Kinderspiel. Die drahtlose Kommunikationstechnik Wireless LAN macht's möglich. In den Warteräumen und Lounges am Flughafen sind mit Sendern ausgeleuchtete WLAN-Zonen ausgewiesen; dort kann die Internetdienste nutzen, wessen Laptop über die entsprechende WLAN-Technik verfügt. Der Zugang zu den Flughafen-Internetseiten (www.stutt-



Sender an den Terminalwänden leuchten die WLAN-Zonen aus

gart-airport.com) ist kostenlos, für die Angebote der Provider T-Mobile, O2 und Vodafone werden deren jeweilige Gebühren fällig.

Stuttgart für bestes Airline-Marketing ausgezeichnet

Auf der Routenplaner-Konferenz „Routes 2003“ in Edinburg wurde der Stuttgarter Flughafen für das beste Airline-Marketing ausgezeichnet – als erster deutscher Flughafen in der Größenklasse bis zehn Millionen Fluggäste. Vertreter der 210 anwesenden internationalen Fluggesellschaften würdigten damit die Marketingfolge beim Einschwören neuer Airlines auf Stuttgart beziehungsweise beim Betreuen und Pflegen langjähriger Airline-Partner.



HRH Prince Andrew überreicht Flughafen-Marketingleiter Hans-Jörg Hadbawnik die hohe Auszeichnung



Flugplan im Netz

Auf die Schnelle zur Oma nach Hamburg? Oder ein Wochenend-Kurztrip nach Rom? Wer sich rasch über das Flugangebot von und nach Stuttgart informieren will, bekommt den aktuellen Flugplan des Flughafens im Internet. Enthalten sind auch Anfahrtsskizzen, Infos zu Parkplätzen und vieles mehr.

www.stuttgart-airport.com/Unternehmensinfo/Flugplan herunterladen.

Willkommen am Flughafen



Bundespräsident Johannes Rau kam Mitte Oktober zu einer Stippvisite an den Stuttgarter Flughafen

Das Team von Manchester United reiste zum Fußballspiel nach Stuttgart. ManU-Trainer Sir Alex Ferguson war auf dem Flughafen-Vorfeld ein gefragter Mann (oben), Starstürmer Ruud van Nistelrooy stand gerne Foto-Pate



Zu den Champions-League-Spielen reisen die VfB-Kicker über den Stuttgarter Flughafen. Wo anders sollten Himmelsstürmer auch starten? Autogramme der jungen Wilden (oben: Andreas Hinkel und Timo Hildebrand, unten: Alexander Hleb) waren beim Flughafenpersonal begehrt



Gepäck im XXL-Format nahmen rund 70 Musiker(innen) des Jugend-Sinfonieorchesters Tübingen mit auf Konzertreise nach Spanien. Nach der Rückkehr vergewisserten sich unter anderem die Streicher direkt am Gepäckaushand, dass ihre zart besaiteten Instrumente den Flug gut überstanden hatten – ganz neue Töne am Flughafen!

Technikerleben am Flughafen



PanAm und Delta hinter, Geschichte noch vor sich: Rudi Grallath

Bevor er sich im Herbst in den Ruhestand verabschiedete, war Rudi Grallath mehr als vier Jahrzehnte Techniker am Flughafen. Dort ist er auch aufgewachsen, denn der Vater war Gärtner am Flughafen, und die Familie zog 1950 in eine Wohnung auf dem Airport-Areal. 1961 trat Grallath als Mechaniker in Dienste der PanAm, stieg im folgenden Jahrzehnt zum technischen Leiter der amerikanischen Airline auf und blieb das bis

zu deren Pleite 1991. In der Technikerfunktion arbeitete der 63-Jährige anschließend ein Dutzend Jahre für Delta Airlines. Seit kurzem dreht er nun keine Schrauben mehr für Delta, sondern in seinem Haus in Echterdingen nur noch den Kopf nach deren täglicher Morgen-Boeing 767 aus Atlanta. Derzeit büffelt Grallath auf das Latinum – anschließend will er an der Tübinger Universität Geschichte studieren.


 Weinmann-Vermittlungs-Service GmbH
 Immobilien
SE suchen! — WIR bieten!

Traumhafte Aussichten inklusiv!

In gesuchter, herrlicher Höhenlage von Filderstadt-Plattenhardt, Schwarzwaldstraße, entstehen derzeit ein 6- und ein 8-Familienhaus mit 2- bis 4 1/2-Zimmer-Wohnungen!



Modellansicht

*bevorzugte Höhenlage	*herrlicher Altblick
*ruhige Wohnlage	*große Gartenanteile
*nahe am Landschaftsschutzgebiet	

3 Zimmer, OG, Südbalkon, Südwestlage	€ 154.000,-
4 Zimmer, OG+DG-Maisonette, Westbalkon,	€ 217.000,-

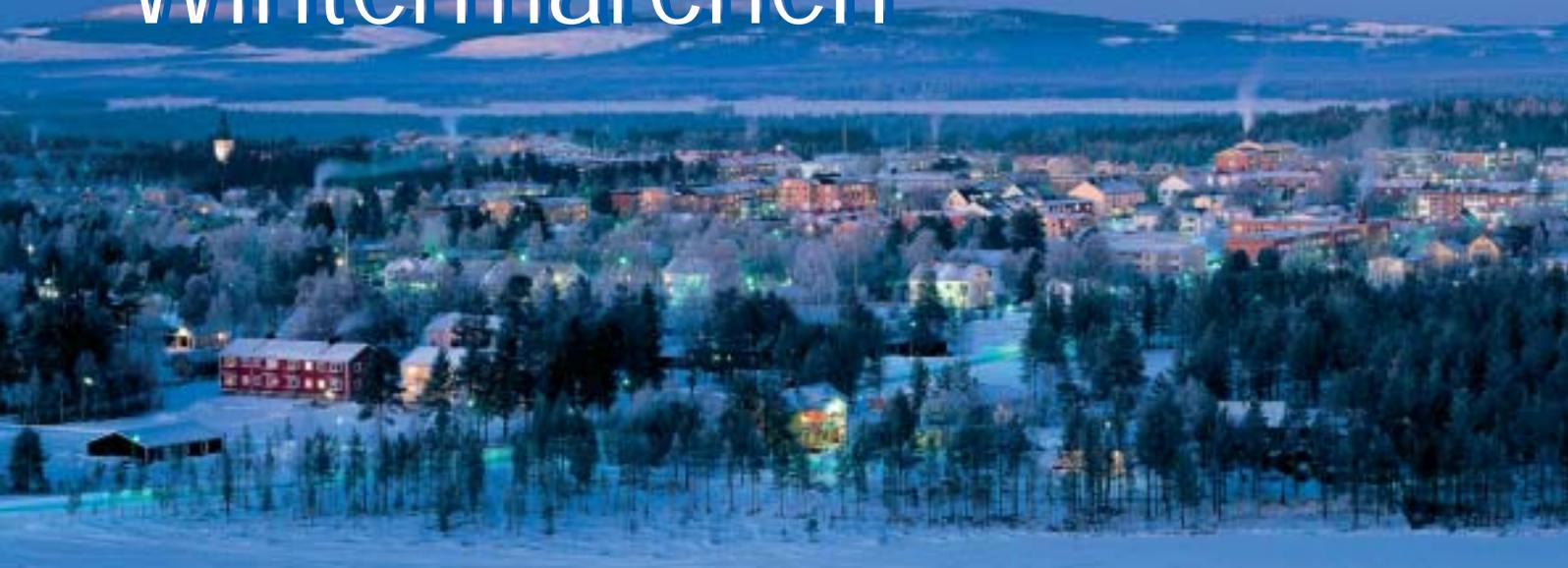
Weitere Neubau- und Gebrauchtobjekte im Großraum Fildern unter www.wvs-immo.de

Tel.: 0711 / 78 25 600

- Ihr Immobilien-Partner auf den Fildern -

WVS Weinmann Vermittlungs-Service GmbH
 Volmarstraße 17, 70794 Filderstadt-Bernhausen

Wochenende im Wintermärchen



20

Arvidsjaur liegt mitten in Schwedens unberührter Natur, bietet eine faszinierende Landschaft – und verwandelt sich mit dem ersten Schneefall im Oktober in ein Wintermärchen

Vor dem Schmuddelwetter des deutschen Winters fliehen die meisten Urlauber zu Sonnenzielen rund ums Mittelmeer oder auf die Kanaren. Wer nach einer Alternative sucht, wird mit einem Kurztrip in ein Gebiet fündig, in dem der Winter noch Winter ist: Arvidsjaur. Die Stadt und gleichnamige Region ist rund 100 Kilometer entfernt vom Polarkreis – und außer Geografen und Schwedenfans nur Entwicklungsingenieuren und Fahrzeugern ein Begriff. Die Auto-



Golf im Schnee: Kein Sport nur für Rentner, wohl aber für Rentiere (wenn auch nur als Caddy)

Enge Termine, große Auflagen, Metallic-Sonderfarben, Lacke, hohe Grammaturen, Crossmedia Publishing, höchste Ansprüche? **Machen wir gerne!**

BECHTLE
Verlag & Druck
ESSLINGEN

Zeppelinstraße 116
73730 Esslingen
Telefon 07 11 / 93 10-0
Fax 07 11 / 93 10-193
www.bechtle-online.de

Wir drucken und verarbeiten erstklassige Kundenzeitschriften, Mitarbeiterzeitschriften, Geschäftsberichte, Imagebroschüren, Kataloge, Prospekte, Zeitungen, Zeitschriften und begleiten Sie bis zum Versand Ihrer Medien.

Harald Weimer: 0711 / 93 10-261
harald.weimer@bechtle-online.de

Flugverbindungen

▲ Ab 12. Januar 2004 fliegt LTU montags und freitags um 8 Uhr von Stuttgart nach Arvidsjaur. Zurück nach Stuttgart geht's an denselben Wochentagen jeweils um 14 Uhr. Die Flugzeit (mit Zwischenstopp in Hannover) beträgt rund vier Stunden.

Wäre Tausendundeine Nacht keine orientalische, sondern eine nordische Märchensammlung, wäre sicher Arvidsjaur der Schauplatz dafür

mobilität nãmlich testet in den harten und lang andauernden Arvidsjaurer Wintern, ob Zündkerzen, Einspritzdüsen oder Antiblockiersysteme auch bei klirrender Kälte zuverlässig funktionieren. Aber auch als attraktives Urlaubsziel gewinnt Arvidsjaur mehr und mehr an Popularität. Vorbei die Zeiten, als nur die Techniker von Bosch, Porsche, DaimlerChrysler & Co. die Flugzeuge ins schwedische nirgendwo füllten; in den Gegenmaschinen sitzen immer öfter

Kurzurlauber, die einen Wochenendabstecher ins Wintermärchen machen.

Gleich hinter dem malerischen Flughafen in Arvidsjaur tauchen die Reisenden ein in die Schneelandschaft, atmen die so klare wie kalte Luft und genießen die Ruhe. Bei einer Schlittensafari durch die weitläufige Landschaft Arvidsjaur kann man die Freiheit fast mit Händen greifen und mit etwas Glück Biber beim Eisfischen beobachten. Wer lieber selbst fischt, hat an zahlreichen Seen auch im Winter Gelegenheit dazu. Unvergessliche Erlebnisse bieten auch der Besuch einer Rentierfarm oder der größten in Schweden noch erhaltenen Siedlung der Samen. Das einst nomadenhaft lebende Volk der Samen nennt sich selbst „Sameh“, auf deutsch: „Sumpfleute“.

„Lappstaden“ heißt die geschützte Samensiedlung im Zentrum von Arvidsjaur, in der neben den rund 7400 Einwohnern noch ungefähr 20 Samenfamilien in traditioneller Art und Weise leben – hauptsächlich von Rentierzucht und Holzverarbeitung. Wer einmal ganz in die Kultur der Samen eintauchen möchte, kann nach einem aufregenden Tag in der Lappensiedlung in einem der Holzhäuser über Nacht bleiben. Auf jeden Fall empfiehlt es sich, an einem der organisierten Lappendinner teilzuneh-



Wer sich dick einpackt, für den wird die Schlittenhundesafari auch bei klirrender Kälte zum herrlichen Wintervergnügen

men, denn die samische Küche ist nicht nur köstlich und günstig, sondern auch sehr nahrhaft.

Auch Sportler kommen in Arvidsjaur auf ihre Kosten, denn neben den regulären Wintersportarten wie Skifahren, Snowboarden und Langlaufen gehört hier auch Exotischeres zum Sportangebot: Wintergolf etwa oder auch Hundeschlittenrennen. Und wenn's in der Landschaft draußen mal ungemütlich wird, laden Sauna- und Badelandschaften ebenso ein wie Heimat-, Schneemobil- oder Eisenbahnmuseum. Ansonsten gilt: Es gibt kein schlechtes Wetter – nur falsche Kleidung.

Wer am Ende eines Winterwochenendes neugierig darauf ist, Arvidsjaur ohne weißen Pulverschneemantel zu erleben, soll einfach im Sommer wieder kommen.

Dann locken Mitternachtssonne und Kanutouren, Wildwasserfahrten oder Wildniswanderungen und vieles mehr die Urlauber in die fast unberührte Natur. ■



Auch ohne weißen Wintermantel bietet Arvidsjaur Naturliebhabern viele Reize

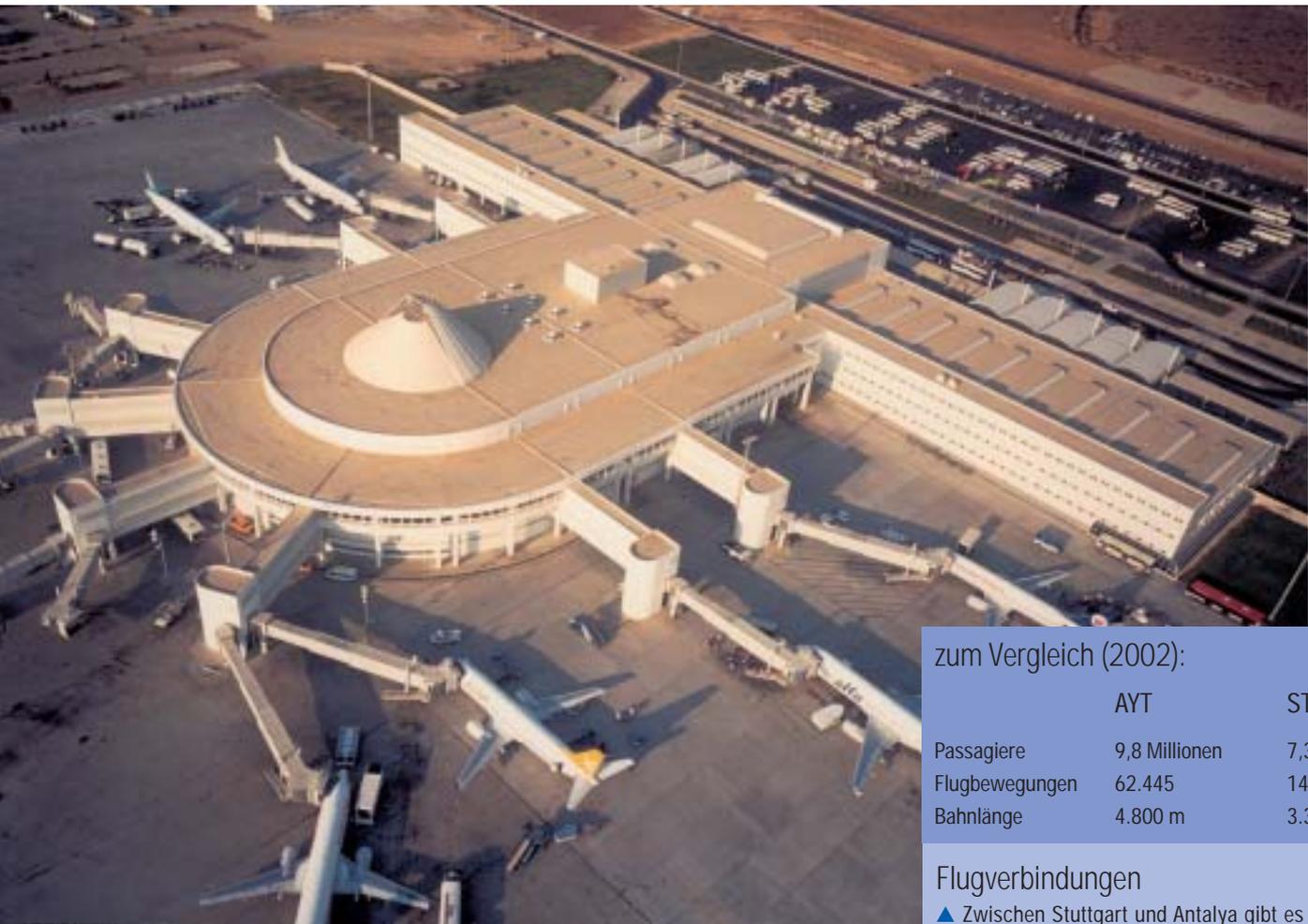
Hotel am
Schinderbuckel
Stuttgart-Airport



Lassen Sie sich verwöhnen!

Bonländer Hauptstraße 145
70794 Filderstadt
Tel.: 07 11/7781-0
Fax: 07 11/7781-555
E-Mail: info@hotel-schinderbuckel.de

- ★ 117 moderne Zimmer
- ★ 2 Restaurants – warme Speisen bis 1.00 Uhr
- ★ großer Biergarten, im Grünen gelegen
- ★ 4 Kegelbahnen
- ★ 5 Räume (bis 120 Personen) für Veranstaltungen mit modernster Tagungstechnik und Tageslicht
- ★ unweit der Musicals „Tanz der Vampire“ & „Phantom der Oper“
- ★ Fabrikverkäufe ganz in der Nähe (z.B. Hugo Boss, Ritter Sport ...)



99 Prozent der Urlauber kommen über den Flughafen Antalya an die türkische Riviera

Das Tor zur türkischen Riviera

Mit rasantem Wachstum entwickelte sich der Antalya Airport zum türkischen Ferienflughafen schlechthin. Der erneute Ausbau der modernen Touristikdrehscheibe ist schon geplant

zum Vergleich (2002):

	AYT	STR
Passagiere	9,8 Millionen	7,3 Millionen
Flugbewegungen	62.445	144.200
Bahnlänge	4.800 m	3.345 m

Flugverbindungen

▲ Zwischen Stuttgart und Antalya gibt es täglich außer mittwochs Flüge mit den Fluggesellschaften Hapag-Lloyd, Sun Express, Sky Airlines, Onur Air, Pegasus Airlines, Inter Airlines, MNG Airlines, Freebird und Turkish Airlines. Flugdauer sind rund drei Stunden.

Weitere Informationen unter www.stuttgart-airport.com

Nach Passagieren hat der Flughafen Antalya den Atatürk-Airport in Istanbul im vergangenen Jahr überflügelt: 9,8 Millionen Fluggäste machten das Tor zur türkischen Riviera zum passagierstärksten der neun internationalen Verkehrsflughäfen der Türkei. Imposanter noch: Bei den größten



Vom Vorfeld aufs moderne Terminal blicken jährlich über 400.000 Fluggäste aus beziehungsweise nach Stuttgart



Im Herzen des Terminals: ein gläserner Dom über einem großen Pool

Ferienflughäfen am Mittelmeer rangiert Antalya gleich hinter Palma de Mallorca an zweiter Stelle. Allein in den drei Jahren von 1999 bis 2002 stieg die Zahl der Fluggäste in Antalya von 4,2 Millionen auf weit mehr als das Doppelte. Der Grund: Rund 40

Prozent aller Türkeireisenden nutzen den zwölf Kilometer östlich Antalyas gelegenen Airport – und der Weg an die türkische Riviera führt die Touristen sogar nahezu hundertprozentig über den Hafensstadt-Flughafen. Das gilt auch für Sonnenhungrige aus Süddeutschland: In der Stuttgarter Statistik etwa schlägt Antalya mit rund 430.000 Fluggästen zu Buche, womit Antalya mit fast sechs Prozent Passagieranteil hinter Berlin zweithäufigstes Ziel der Stuttgarter Flughafennutzer überhaupt ist.

Kein Wunder bei solchen Wachstumsraten, dass der Flughafen in Antalya die nächste Ausbaustufe schon fast unter Dach und Fach hat: Eine zweite Start- und Landebahn wird derzeit gebaut und soll Ende 2005 in Betrieb gehen. Und bis 2006 soll auch ein zweites

Fluggastgebäude entstehen. Dabei ist das derzeitige internationale Terminal selbst noch recht neu. Erst 1998 ersetzte es den fast ganzjährig hoffnungslos überfüllten Vorgängerbau – als erstes privat finanziertes Flughafenprojekt der Türkei. An der Betreibergesellschaft Antalya Havalimani Uluslararasi Terminal Iseletmeciligi Anonim Sirketi ist die Fraport AG hälftig beteiligt. Dieses derzeitige Terminal verkraftet 17,3 Millionen Fluggäste pro Jahr – eine Zahl, die nach derzeitigen Prognosen in etwa drei bis vier Jahren erreicht sein soll.

Markantes Merkmal der Terminalarchitektur ist eine gewaltige Kuppel, die einen 750 Quadratmeter großen Pool mit umliegenden Einkaufsarkaden überwölbt. Diese Kegelkonstruktion lässt Tageslicht in Ankunfts- wie auch



Erst 1998 eröffnet, soll das Passagiergebäude schon 2006 eine Schwester erhalten

Abflugebene fluten. Angenehm gestaltet sich auch die Passagierabfertigung: Vor die Busparkplätze verlegte „Welcome-desk“-Reihen der Reiseveranstalter lassen im und direkt vor dem Terminal keinen Passagierstau entstehen – kein leichtes Unterfangen, denn der Flughafen Antalya wird rund um die Uhr angefliegen, von 380 Fluggesellschaften, die 200 Reiseziele in 55 Ländern anbieten. ■

Kelten Apotheke

Gunter Wagner (Inh.)
Uhlbergstraße 5/7
70794 Filderstadt (Plattenhardt)
Fon: 07 11/7 77 58 08
Fax.: 07 11/7 79 96 99



Wir wünschen Ihnen einen guten Flug und einen erholsamen Urlaub ...

... und bis zu Ihrer Rückkehr haben wir in neuer Einrichtung diverse Aktionen für Sie vorbereitet.

Auf Wiedersehen in Ihren Plattenhardter Apotheken

Mörrike-Apotheke

Carsten Wagner
Uhlbergstraße 37
70794 Filderstadt
Fon: 07 11/77 11 32
Fax: 07 11/77 52 63
www.apotheke-filderstadt.de



Der neue Opel Vectra Caravan. Zeigt Größe wie kein anderer.



Der neue **Opel Vectra Caravan** mit dem 2.2 Direct-ECOTEC®-Motor mit 114 kW (155 PS)

Erleben Sie ein Automobil, das eine völlig neue Klasse definiert – bei einer persönlichen Probefahrt!

AUTOSTAIGER
...wer sonst!?

70191 Stuttgart
Nordbahnhofstraße 25
Telefon 07 11/25 09-0
www.autostaiger.de
...26x in ganz Deutschland



Opel. Frisches Denken für bessere Autos.

Die dba als Alternative auf der Flieger-Rennstrecke



Nur noch selten in Stuttgart zu sehen: Dreiecksmuster der dba

Die dba hat eine kurze, aber wechselvolle Geschichte hinter sich – so bunt wie die immer neuen Heckleitwerke ihrer Flugzeuge. Seit November fliegt sie auch von Stuttgart nach Hamburg

Nach der deutschen Vereinigung wollte British Airways im innerdeutschen Luftverkehr mitmischen und trat ab 1992 mit einer Tochter an, der Deutschen BA. Vor allem die Strecken von Berlin zu Zielen in Westdeutschland standen im Flugplan; und in Berlin hatte die Deutsche BA auch ihren Firmensitz, bevor sie ihn später nach München verlegte. Dass die junge Tochter Verluste einflog, wurde von der Mutter British Airways lange hingenommen – das vorrangige Ziel war, sich auf dem deutschen Markt zu etablieren.

Nach rund einem Jahrzehnt aber war es die Mutter leid, das teure Kind durchzufüttern; es sollte flügge werden. Da traf es sich gut, dass die britische Günstigairline easyjet schon ein Auge auf die BA-Tochter geworfen hatte, die nun ihr buntes Kinderkleid ablegte und sich in hoffnungsfrohem Grün gewandelt auf deutschen und vereinzelt auch ausländischen Flughäfen zeigte. Von Stuttgart aus



Bunte Vergangenheit neben apfelgrüner Gegenwart: zwei Boeing 737 der dba



etwa brach die dba regelmäßig nach Nizza auf.

Die Vermählung mit easyjet aber scheiterte, und der schon halb zur Günstigfluggesellschaft umgemoelten dba drohte eine schwierige Hängepartie – wenn nicht gar das Aus. Anfang Juni 2003 präsentierte die dba dann überraschend den Nürnberger Textilunternehmer und Luftfahrtkaufmann Hans Rudolf Wöhl als neuen Besitzer, der bis 2001 bereits sieben Jahre lang im Beirat der dba tätig war.

Seit dem Winterflugplan startet die dba auf der Strecke Stuttgart-Hamburg



dba-Geschäftsführer Hans Rudolf Wöhl und Flughafenchef Georg Fundel

Bei der Airline trat Wöhl nach eigenen Worten nicht an, „die Firma abzuwickeln, sondern um der dba und den 800 Beschäftigten eine faire Chance für die Zukunft zu geben“. Nahziel war, den eingeschlagenen Weg zu einer Billigfluggesellschaft nicht unbekümmert weiter zu gehen. Statt Tickets zu Schleuderpreisen anzubieten, will die dba ihre Kundschaft nun lieber mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugen. Dazu gehö-

ren einerseits günstige Spar- und voll flexible Businessstarife sowie andererseits ein Flugplan, der nur verkehrsgünstig gelegene Flughäfen beinhaltet, die Passagiere also nicht weitab vom Schuss von Bord der Flieger lässt.

Schon seit 1992, ihrem ersten Jahr, fliegt die dba zwischen Stuttgart und Berlin, seit vergangenem Sommer von Stuttgart nach Nizza und nun, seit dem Winterflugplan 2003/2004, dreimal pro Werktag auch zwischen Stuttgart und Hamburg. Die Fluggesellschaft firmiert seit einigen Monaten aus rechtlichen Gründen als dba, hat also das „deutsche“ aus ihrem Namen verbannt und einige ihrer apfelgrünen dba-Heckleitwerke inzwischen schon ohne Zusatzschriftzug „deutsche ba“ lackiert. Die Kurzform bietet neue Möglich-



Der Bemalung jüngster Streich: dba ohne Zusatz „deutsche ba“

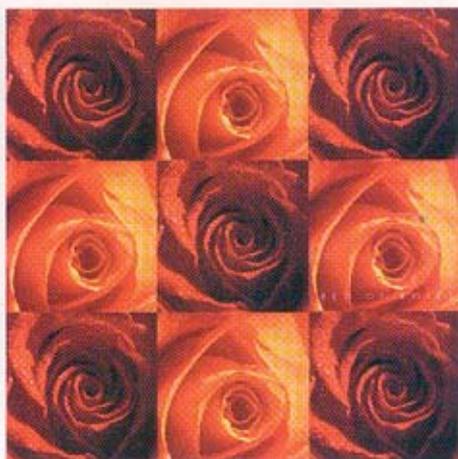
keiten: Selbstbewusst gibt die Gesellschaft ihren Namen „dba“ neuerdings als Abkürzung für „die beste Alternative“ aus – etwa für die neue Verbindung zwischen Stuttgart und Hamburg: Auf dieser „innerdeutschen Rennstrecke“ flog bislang nur eine einzige Linienfluggesellschaft; damit gab es auf dieser Strecke keinen Wettbewerb“, sagt dba-Chef Hans Rudolf Wöhl. „Mit den Hamburg-Flügen beweisen wir, dass wir uns für die baden-württembergischen Passagiere einsetzen und welche hohe Bedeutung der Stuttgarter Markt für uns besitzt.“

Vor allem Geschäftsreisende sind auf der attraktiven Nord-Süd-Route zwischen Hamburg und

Stuttgart häufig unterwegs. Doch nicht nur die Fluggäste profitieren von dem dichteren Takt zur Hansestadt und zurück, auch die Filderregion hat etwas davon: neue Arbeitsplätze. Denn mit der nach Berlin zweiten „Rennstrecken“-Verbindung hat die dba auch ein zweites Flugzeug vom Typ Boeing 737-300 und eine Crew in Stuttgart angesiedelt. Nun sind hier bereits acht Piloten stationiert und seit November zehn neue Flugbegleiter. Noch mehr Personal könnte es werden, wenn die Airline ihre vor kurzem präsentierten Zukunftspläne verwirklicht und von Stuttgart aus auch zum Sitz der alten dba-Mutter British Airways fliegt: nach London. ■

Flugverbindungen

▲ Die dba fliegt zwischen Stuttgart und Berlin montags bis freitags sieben Mal täglich, samstags vier und sonntags fünf Mal. Nach Hamburg geht's fünf Mal werk- und vier Mal sonntäglich. Nach Nizza bricht die dba von Stuttgart aus täglich auf.



Andere nennen sich Airport-Hotel, aber wir sind es!

200 Meter neben den Flughafen-Terminals, First Class ****Kategorie, 229 komfortable Zimmer, 9 klimatisierte Konferenz- und Banketträume, Mövenpick Restaurant, kostenloser Flughafen-Shuttle, direkte Autobahnbindung: A81/A8.

**Fragen Sie nach unserem attraktiven Park, Sleep & Fly-Angebot:
FAHREN, PARKEN, EINCHECKEN, WOHLFÜHLEN, WEGFLIEGEN**

Das Mövenpick Team freut sich auf Ihren Besuch!

Mövenpick Hotel Stuttgart-Airport
Randstrasse 7, 70629 Stuttgart
Tel.: 0711 79 07 -0, Fax 0711 79 35 85
e-mail: hotel.stuttgart-airport@moevenpick.com
www.moevenpick-stuttgart.com





Boeing 757-200

Technische Daten

Spannweite:	37,98 m
Länge:	47,34 m
Reichweite:	5230 km
Max. Startgewicht:	114 t
Sitzplätze:	215

North American Airlines wurde 1989 gegründet, um für die israelische EL AL Zubringerflüge innerhalb der USA durchzuführen. Auf einem Charterflug für das US-Militär kam diese Boeing 757 auch einmal in Europa zum Einsatz.

Technische Daten

Spannweite:	30,18 m
Länge:	31,81 m
Reichweite:	3540 km
Max. Startgewicht:	53 t
Max. Zuladung:	12 t



Lockheed L-188C Electra

Die Lockheed Electra wurde Mitte der 50er-Jahre entwickelt und gehört mittlerweile zu den Raritäten der Lüfte. Atlantic Airlines verfügt über neun dieser Frachtmaschinen und setzt sie auf eigenen Flügen sowie im Auftrag des Paketdienstes DHL ein.



Mc Donnell-Douglas DC-10-30F

Technische Daten

Spannweite:	50,57 m
Länge:	55,45 m
Reichweite:	6640 km
Max. Startgewicht:	260 t
Max. Zuladung:	80 t

Als Frachtflugzeug erfreut sich die bewährte DC-10 weiterhin großer Beliebtheit. DAS Air Cargo aus Uganda transportierte mit dieser Maschine, einer von fünf Exemplaren, Sportgeräte und Zubehör in die nigerianische Hauptstadt Abuja.

Technische Daten

Spannweite:	28,90 m
Länge:	33,40 m
Reichweite:	4550 km
Max. Startgewicht:	62 t
Sitzplätze:	142



Boeing 737-300

Die Insolvenz der Charterfluggesellschaft Aero Lloyd erforderte eine Vielzahl von Sonderflügen, um die betroffenen Urlauber anderweitig zu befördern. Auch die englische Billigfluggesellschaft Jet2 sprang mit dieser Boeing 737 in die Bresche.

Oldtimer kam auf dem Luftweg zur Restaurierung



Meist werden sie in alle Welt ausgefliegen, die Exportschlager der heimischen Automobilindustrie. Doch ab und zu kommt auf dem Luftweg auch ein Exemplar schwäbischer Ingenieurskunst zurück. So auch vor wenigen



Klappe auf, Mercedes raus: Per Frachtmaschine kommt ein 770er-Cabrio zum Generalüberholungs-Heimatbesuch

Wochen, als auf dem Stuttgarter Flughafen ein Frachtflugzeug mit einem seltenen Oldtimer landete: einem rund sieben Jahrzehnte alten Mercedes-Benz Cabriolet vom Typ 770 K. Ganz vorsichtig bugsiierten Mitarbeiter des Mercedes-Benz Classic Centers den nur in gut 100 Exemplaren gebauten Achtzylinder aus dem Bauch der Frachtmaschine heraus und in den Bauch eines Tiefladers hinein. Huckepack wurde das 5,60 Meter lange Gefährt nach Fellbach zum Classic Center transportiert, wo es in liebevoller Kleinarbeit restauriert wird. Ein solches Cabrio 770 K nutzte Kaiser Wilhelm II. – und eines aus dem Fuhrpark des japanischen Kaisers Hirohito steht seit 1971 im Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart-Untertürkheim.



Ob Hirohito oder Wilhelm II. – in diesem Zustand ist die Königskarosse keines Kaisers würdig

Wenn Daimler zu Chrysler fliegt ...

Vom Pushback-Fahrzeug wird der Lufthansa-Airbus 340 in Position geschoben



Der Automobilkonzern ist längst ein deutsch-amerikanisches Unternehmen – doch so dicht, wie es der Name DaimlerChrysler suggeriert, liegen Stuttgart und Detroit nicht beieinander. Für ein Herbsttreffen in großer Runde brachen deshalb mehrere Hundertschaften hiesiger Autobauer zur Reise über den großen Teich auf. Ein Lufthansa-Airbus 340 brachte sie zu den Kollegen nach Detroit und drei Tage später wieder sicher nach Stuttgart zurück.

Volle Kraft voraus: Vier Triebwerke sorgen beim A 340 für einen gewaltigen Startschub



VfB-Fans reisten mit dem Jumbojet

27



Wenn VfB-Fans auf Flugreise gehen, legen selbst die Verkehrszeichen Vereinsfarben an

Zum Fußballspiel des VfB Stuttgart bei den Glasgow Rangers flogen die Fans der jungen Wilden in einer gecharterten Boeing 747. Der Flug im Jumbo vermittelte ihnen einen guten Eindruck von der Hexenkesselatmosphäre im engen Glasgower Ibrox Park – durch zusätzliche Sitzreihen war der ohnehin geräumige Luftgigant auf rekordverdächtige 580 Plätze aufgestockt worden.

Gelungener Start in Stuttgart:

Die Schnäppchenjäger sind zufrieden – und Germanwings und Hapag-Lloyd Express ebenso

Germanwings gehört am Stuttgarter Flughafen schon zum gewohnten Bild



Die neuen Günstigflieger sind gut für die Region

Zufrieden sind beide Seiten: Viele Baden-Württemberger, die schon in den ersten Wochen einen Günstigflug-Kurztrip ab Stuttgart etwa nach Lissabon oder Budapest, Venedig, Pisa oder Prag ausprobiert haben, mit dem Angebot. Und Germanwings und Hapag-Lloyd Express mit der Nachfrage – wie auch Air Berlin,

das sich mit dem täglichen Mallorca-Shuttle ein Stück vom Touristikkuchen abgeschnitten hat. Die neuen Gesellschaften werden im Jahr 2004 bis zu 500.000 zusätzliche Passagiere von und nach Stuttgart fliegen. Auch die Region um den Flughafen profitiert davon, denn zusätzliche Kunden schaffen weitere Arbeitsplätze.



Germanwings-Geschäftsführer Joachim Klein (2. von links) und Flughafen-Geschäftsführer Georg Fundel beim Germanwings-Erstflug



Mit venezianischen Masken garnierte HLX den ersten Italienflug

Die neuen Angebote ändern sowohl das Kundenverhalten als auch den Einzugsbereich des Flughafens: Der Kegelclub, der seit Jahren seinen Ausflug ins Sauerland macht, überlegt jetzt vielleicht, ein Wochenende in Barcelona oder Rom zu verbringen. Und die Reisenden sind bereit, für günstige Flugpreise

weitere Anfahrtswege in Kauf zu nehmen.

Bei den Eröffnungsflügen war auch Stuttgarts Tourismusdirektor Klaus Lindemann vor Ort. Er sieht gute Chancen, dank der neuen Flugangebote mehr ausländische Gäste für die Landeshauptstadt zu gewinnen. Erfahrungen in Köln und Hannover zeigen, dass die Günstigflieger bis zu 40 Prozent zusätzliche Touristen in die Region bringen. Und von deren Kaufkraft profitiert der Handel ebenso wie Hotels, Restaurants oder Musicals. Die günstigen Angebote werden aber nicht nur für Urlaubsflüge, sondern immer stärker auch von Geschäftsreisenden genutzt. Sie haben die neuen Günstigflieger als gute Ergänzung zum bisherigen Angebot etablierter Gesellschaften entdeckt.



Eine Boeing 737 von Hapag-Lloyd Express rollt zu ihrer Parkposition

Das badische ABC bietet Perspektiven



Modern und mit Vorfeldblick:
das Airpark Business Center

Direkten Blick auf das Vorfeld sowie auf die Start- und Landebahn genießen normalerweise nur die Fluglotsen im Tower. Nicht so am Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden: Hier haben die Mieter des neuen Airpark Business Centers (ABC) von ihren Büros ebenfalls freien Blick auf die startenden und landenden Flugzeuge. Direkt neben den Terminals stehen 6000 Quadratmeter Büro- und Ladenflächen zur Verfügung. Genutzt wird das ABC, das auf den Büroetagen auch Kaffeeküchen und Serverräume bietet, von einem bunten Mieterspektrum – vom Reisebüro über ein Planungsbüro bis zur Polizei. Neue Mieter können die ABC-Räume nach ihren Wünschen aufteilen; ansonsten bietet der 142 Hektar große Gewerbepark genügend Raum für Neubauten.

Mit Ryanair zu neuen Ufern

Seit September fliegt Ryanair zweimal täglich vom Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden (FKB) nach London-Stansted und zurück – und das mit so gut ausgelasteten Maschinen, dass die irische Günstigairline nun auch Rom und Gerona (bei Barcelona) ins Steckennetz ab dem FKB aufnimmt. Von Ende Januar beziehungsweise Anfang Februar an fliegt Ryanair die neuen Ziele täglich an. Mit den nun drei Destinationen im Flugplan

wollen die Iren im Jahr 2004 rund 380.000 Passagiere über den Baden-Airport befördern – ein Quantensprung für den FKB, der ohnehin im Aufwind ist: Die für dieses Jahr erwartete Fluggastzahl von 240.000 wurde bereits im Oktober übertroffen. FKB-Geschäftsführer Manfred Jung sieht daher die Strategie des Flughafens bestätigt, auf Pauschalreiseverkehr und Linienverbindungen mit Lowcost-Airlines zu setzen.



Ryanair hebt künftig öfter günstig vom Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden ab

„Einfachheit ist das Resultat der Reife“ (Friedrich Schiller)

Ihre komplexen Probleme bekommen einfache Lösungen.
Von ONDICS.

- **Internet**
Datenbankanbindung, B2B-Lösungen
- **Intranet**
Entwicklung interner Webplattformen
- **Cross-Media Datenbank**
für Internet, CD-ROM und Druckerzeugnisse
- **Software-Entwicklung**
Programmierung von kundenspezifischer Software

ONDICS
ONLINE-DIENSTLEISTUNGEN

ONDICS GmbH Hindenburgstraße 48 73728 Esslingen
Telefon (0711) 3 10 09 31-00 <http://www.ondics.de> info@ondics.de



Moderne Privat- und Spezialklinik mit freundlicher Atmosphäre

- **Kniebehandlungen**
 - Meniskus-, Kreuzband- und Knorpeltransplantation
 - Arthrosetherapie mit Carbon-Pins
 - Bioprothese
- **Schulterbehandlung**
 - Minimal Invasive Operationen
- **Bandscheibenbehandlungen**
 - Kathetertechnik
 - Thermokoagulation (Nukleoplasty)
- **Lasertherapie**
- **Schmerztherapie**
- **medizinische Rehabilitation und Physiotherapie**
- **plastische Chirurgie**
 - Fettabsaugung mit Fibrationstechnik z. B. Bauch, Reiterhosen, Po
 - Brustaufbau mit modernsten Silikonimplantaten
 - Schweißdrüsen

Wir garantieren höchste fachliche Kompetenz durch Anwendung neuer, bewährter internationaler Methoden. Sie finden uns in der Marktstraße 3, Neuhausen auf den Fildern

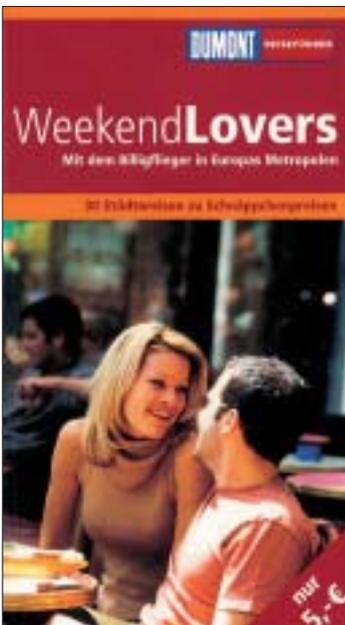
Nähe Stuttgarter Flughafen

Wir würden uns über einen Besuch Ihrerseits freuen. Terminvereinbarungen unter folgender Telefonnummer:

Telefon: 07158/956090 • Fax: 07158/95609256
www.atlasklinik.de

Für Bücherwürmer und Leseratten

Literaturempfehlungen von Christiane Ziegler, Treffpunkt Buch – Buchhandlung am Flughafen Stuttgart, Terminal 1, Ebene 4

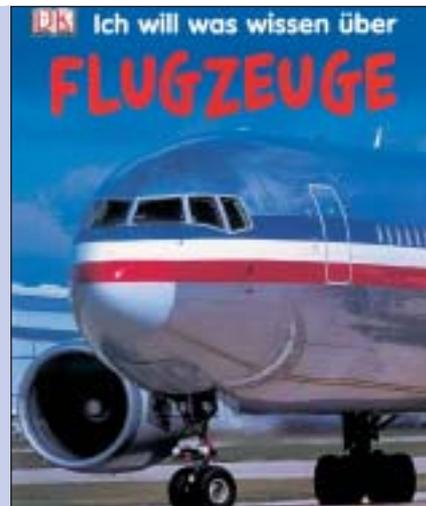


Schnäppchen-Reiseführer

Ein Liebeswochenende mit Eiffelturmblick für 1000 Euro kann jeder haben. Im Borchardt kriegen Sie ohnehin keinen Tisch, wenn das Auswärtige Amt nicht für Sie reserviert hat, und das Sitzen auf dem Markusplatz in Venedig ist mittlerweile gebührenpflichtig. Dabei kann man für 250 Euro zu zweit zwischen Glasgow und Neapel die aufregendsten Wochenenden erleben. Statt Luxustrips zeigt der Dumont-Städtereiseführer 30 charmante Neuentdeckungen quer durch Europa. Einige der im Reiseführer beschriebenen Ziele – etwa Lissabon, Barcelona, Rom, Neapel und Prag – lassen sich mit Günstigfliegern auch ab Stuttgart buchen.

Bon Voyage!

Weekend Lovers, 30 Städtereisen zu Schnäppchenpreisen. Dumont Reiseführer. ISBN 3-7701-6304-4, 5,00 €



Fliegerwissen kinderleicht

Bitte anschnallen, wir starten! Für alle Kinder, die wissen wollen, wie es im Cockpit eines Jumbo-Jets aussieht, wie Flugzeuge in der Luft aufgetankt werden oder wie sie auf dem Wasser landen, ist das genau das richtige Buch. Tolle Fotos zeigen die Welt der Lüfte, die Aussicht von einem Segelflugzeug aus, Luftakrobaten in Aktion, einen Hubschrauber auf Rettungsflug, den Start eines Space-shuttles und vieles mehr.

Ich will was wissen über Flugzeuge. Dorling Kindersley Verlag. ISBN 3-8310-0494-3, 9,90 €

Aufklärung am Himmel

Fliegen macht Spaß – und es könnte noch mehr Spaß machen, wenn man mehr darüber wüsste. Denn so ganz geheuer sind die ominösen Gongzeichen während des Fluges den wenigsten. Auch flatternde Tragflächen oder kleine weiße Kondensstreifen am Triebwerk bereiten manchem Passagier Unbehagen. David Blatner beschreibt alles, was Sie schon immer übers Fliegen wissen wollten. Er erklärt, wie sich tonnenschwere Maschinen in die Lüfte heben und oben bleiben. Er führt den Leser hinter die Kulissen des Fliegens: ins Cockpit, in den Tower und in die Gepäckabfertigung. Spielerisch erläutert der Autor, warum ein Sturm dem Flieger wenig anhaben kann, klärt über technische Details auf und sammelt unterhaltsame Anekdoten aus der Geschichte des Fliegens. Außerdem gibt er wertvolle Tipps gegen Flugangst.

David Blatner, So kommen Sie rauf und wieder runter. Campus Verlag. ISBN 3-593-37314-9, 21,90 €



FLUGBLATT

Erscheint vierteljährlich, Auflage 50.000 Exemplare

Herausgeber

Flughafen Stuttgart GmbH
PF 230461, 70624 Stuttgart
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0711/948-37 53, E-Mail:
presse@stuttgart-airport.com

Redaktion

Volkmar Krämer (verantwortlich),
Andreas Veil

Beiträge in diesem Heft

Julika Hills, Volkmar Krämer, Nico Ruwe,
Andreas Veil

Koordination, Layout, Anzeigenrepräsentanz

Werbeagentur Beck KG, 73732 Esslingen
Telefon: 0711/93 78 93-0
E-Mail: info@werbeagentur-beck.de

Druck

Bechtle Druck Zentrum, Zeppelinstr. 116,
73730 Esslingen

Bildnachweis

Arvidsjaur Tourism, Baden-Airpark, Markus Benk, Günter Bergmann, Frank Eppler, Flughafen Antalya, Flughafen Stuttgart, Manfred Grohe, Herma GmbH, Alexander Kluge, Matthias Lindner, Medienbüro Stuttgart, Armin Reimold, MaksRichter, Nico Ruwe, Technisches Hilfswerk, Dirk Weyhenmeyer, Dierk Wünsche

Flugblatt

ist titelschutz- und warenzeichenrechtlich geschützt. Für unverlangt

www.stuttgart-airport.com

eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Zitate aus dem Inhalt sind bei Quellenangabe erwünscht, Belege erbeten. Die Angaben in dieser Publikation beruhen auf sorgfältigen Recherchen der Autoren. Herausgeber und Autoren können jedoch keine Haftung für Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben in dieser Publikation übernehmen. Für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten verantwortlich. Alle Rechte vorbehalten. Es gilt die Anzeigenpreisliste Januar 2003.

***IHRE DEUTSCHE GÜNSTIG-AIRLINE:
ENDLICH DA, WO SIE HINGEHÖRT.***

Ab Stuttgart. Ab 19 Euro.



Ab Stuttgart nach Berlin, Madrid, Prag, Barcelona, Rom, Wien, Istanbul, Budapest, Lissabon und Thessaloniki. Flüge ab 19* Euro inklusive Steuern und Gebühren. Buchen unter www.germanwings.com oder 01805/955 855 (0,12 Euro/Min.)

germanwings

Fly high, pay low.

*Pro Strecke. Begrenzte Sitzplatzkontingente.

Wir bauen Zukunft



Mobil für Land und Leute

Nur scheinbar sind Immobilien
statische Gebilde –
man muss dafür viel bewegen.
Mit Häusern und Wohnungen,
mit Projektmanagement für
Infrastrukturgebäude entwickeln
wir Freiräume für unterschiedlichste
Nutzungen – öffentlich und privat.
An Schlüsselstellen im ganzen Land.
Gleich hier am Airport
z.B. mit dem neuen Dienstleistungsgebäude
und dem neuen Parkhaus.

LEG Landesentwicklungsgesellschaft
Baden-Württemberg mbH
Katharinenstraße 20 · 70182 Stuttgart
Telefon 07 11/21 77-0 · www.leg-bw.de